

Am Rande

Gesetz der Natur

Mit Deutschland geht es zu Ende. Wenn nicht bald Verstärkung von außen kommt, werden wir aussterben, sagen die Statistiker. Einfacher wäre es, selber einen Beitrag zur Rettung zu leisten: Ab ins Grüne und den Frühlingsgefühlen freien Lauf lassen.

Leider finden gute Ideen nicht immer politische Unterstützung. Auch dieses Mal wird der lobenswerte

Ansatz hintertrieben. Aus einem Land heraus, von dem nichts anderes zu erwarten war: Erst zeigt sich der Ober-Niedersachse Sigmar Gabriel bei der Kindergelderhöhung bockig. Nun schlägt Landwirtschaftsminister Uwe Bartels den Sargnagel für Deutschland ein. „Waldgesetz“ nennt sich das Machwerk wider die Natur. Dahinter verbirgt sich ein Empfängnisverhütungsparagraf, der junge Landleute ohne eigene Wohnung, aber im besten Alter stoppen wird. Nach Einbruch der Dunkelheit darf der Wald künftig nur noch auf gekennzeichneten Wegen betreten werden. Vorbei ist es mit schönen Stunden auf versteckten Lichtungen.

Aus Haftungsgründen müsse das Betretungsverbot erlassen werden, behauptet Politiker Bartels, als müsse das Land die Alimente zahlen. Und mit schriftlicher Genehmigung könne die Vorschrift ja auch umgangen werden, verteidigt er sich weiter. Doch wer würde an einem lauschigen Sommerabend beim Oberförster um eine Schnacksel-Lizenz bitten?

Vielleicht könnte Über-Niedersachse Gerhard Schröder seine Parteifreunde wie beim Kindergeld auf den richtigen Weg zurückführen. Denn was nutzt Kindergeld ohne Kinder?



Schloss Weikersheim in Baden-Württemberg

JULIEN BILDERBERG

EXTREMISMUS

Weiter rechts

Eine neue Führungsspitze hat das Studienzentrum Weikersheim, rechtskonservative Kaderschmiede der Unionsparteien: Der umstrittene Politikwissenschaftler Klaus Hornung, 73,

(„Für Böswillige bin ich rechts-extrem“), folgt dem CDU-Bundestagsabgeordneten Wolfgang von Stetten, 60. Hornung, ebenfalls Mitglied der Union, publizierte im Hohenrain-Verlag, dem Tochterunternehmen des Grabert-Verlags, den das baden-württembergische Landesamt für Verfassungsschutz als einen „der größten rechtsextremistischen Verlage in Deutschland“ beobachtet. Als Autor der rechtskonservativen Wochenzeitung „Junge Freiheit“ nannte er noch 1995 die mögliche extremistische und neonazistische Gefahr in Deutschland eine „Erfindung linker Publizisten“. Zum Stellvertreter Hornungs an der Spitze des Studienzentrums wurde Jörg Schönbohm (CDU) berufen, Brandenburgs Innenminister und oberster Verfassungsschützer.

ZWANGSARBEITER

Vergessliche Stiftung

Die Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft zur Entschädigung ehemaliger NS-Zwangsarbeiter hat sich im Streit um die Zinsgewinne in einen peinlichen Widerspruch hineinmanövriert. Noch vor einem Jahr hatte der Chef der Stiftungsinitiative, Manfred Gentz, im Innenausschuss des Bundestags zum Entschädigungsanteil der Wirtschaft erklärt: „Die fünf Milliarden Mark sollen nicht durch Zinsen generiert werden, sondern sie sollen originär durch Beiträge erwirtschaftet werden.“

Nun verkündet sein eigener Sprecher, Wolfgang Gibowski, das Gegenteil: Er stellte fest, die Zinsen würden auch dazu verwendet, den noch nicht erreichten Entschädigungsbeitrag von fünf Milliarden Mark aufzubringen. Mögliche Überschüsse, die über jene 100 Millionen Mark Zinsgewinn hinausgehen, die die Wirtschaftsinitiative der Bundesstiftung vertraglich zugesichert hatte, „gehören nicht den Opfern, sondern denjenigen, die das Kapital eingezahlt haben“, sagte Gibowski. „Dieses Verhalten ist nicht im Sinne der Spender“, kritisierte Wolfgang Bosbach, Vize-Fraktionschef der Union im Bundestag, die Aussagen des Stiftungssprechers.

Nachgefragt

Teure Sucht

„Sind Sie Raucher?“

	Gesamt	Männer	Frauen
Ja	32	35	28

Nein	68	65	72
------	----	----	----

„Die deutsche Zigarettenindustrie befürchtet einen massiven Anstieg der Zigarettenpreise durch die Harmonisierung der Tabaksteuern in der EU. Ab welchem Preis pro Schachtel würden Sie Ihren Konsum senken?“

Preis einer Automatenpackung: derzeit 6 Mark

	Gesamt	West	Ost
ab 7 Mark	35	35	38
ab 10 Mark	73	72	78
ab 15 Mark	78	78	78
ab 16 Mark	83	81	92

Ich würde den Konsum auf keinen Fall senken.	4	5	3
--	---	---	---

Emnid-Umfrage für den SPIEGEL vom 18. bis 22. Mai; 2000 Befragte; Angaben in Prozent; an 100 fehlende Prozent: „Weiß nicht/ist mir egal“ oder keine Angabe